

ENDODONTIE

Oder: „Die letzte Chance für den Zahn“

WAS IST EINE WURZEL-BEHANDLUNG ?

Die Wurzelbehandlung (=Endodontie) ist in der Zahnmedizin eine Schlüsseldisziplin, wenn es um die Frage Zahnerhaltung oder Zahnverlust geht.

Nicht durchgeführte Wurzelbehandlungen oder Misserfolge bei dieser Behandlung führen zwangsläufig zum Zahnverlust. Dies hat Folgen bezüglich Kaufähigkeit, verursacht weitere Behandlungen und damit Kosten und führt letztlich zu einer Einschränkung von Lebensqualität.

WIE IST DAS VORGEHEN ?

Wenn die Pulpa irreversibel erkrankt ist, wird sie nachdem ein Zugang zur Pulpa geschaffen wurde („Aufbohren“ des Zahnes) möglichst komplett entfernt und eine Wurzelkanalbehandlung durchgeführt. Die Wurzelkanalbehandlung gliedert sich in zwei Hauptabschnitte, die Wurzelkanalaufbereitung und die Wurzelkanalfüllung.

Bei der **Wurzelkanalaufbereitung** wird mit Instrumenten und Spülungen eine Säuberung und Erweiterung des Wurzelkanals angestrebt. Wenn möglich, wird der betreffende Zahn mit einem Spannungsgummi (Kofferdam) isoliert.

Bei akuten Schmerzen - einer der schlimmsten Schmerzen überhaupt - wird zunächst nur der betroffene Nerventeil entfernt, ggf. eine Medikation eingelegt, nur um zunächst einmal Schmerzfreiheit zu erlangen („Vitalextirpation“).

Bei stärkerer bakterieller Besiedelung des Wurzelkanals um die Wurzelspitze herum wird die Behandlung in der Regel durch medikamentöse Einlagen in den Wurzelkanal unterstützt. Die **Wurzelkanalfüllung** kann dann erst in einer zweiten oder späteren Behandlungssitzung erfolgen. Eine Wurzelkanalfüllung ist aber in jedem Fall nach der Wurzelkanalaufbereitung nötig.

Hat sich die Entzündung bereits in den Knochen ausgebreitet, so ist dies dauerhaft nur in wenigen Fällen mit rein endodontischen Massnahmen zu behandeln. Hier ist in vielen Fällen eine **Wurzelspitzenresektion** langfristig Erfolg versprechender.

Zur Absicherung der Diagnose, zur Bestimmung der Wurzellänge als auch zur Kontrolle der Wurzelkanalfüllung sind u.U. mehrere Röntgenaufnahmen im Rahmen der Wurzelkanalbehandlung erforderlich, ggf. auch 3D-Aufnahmen.

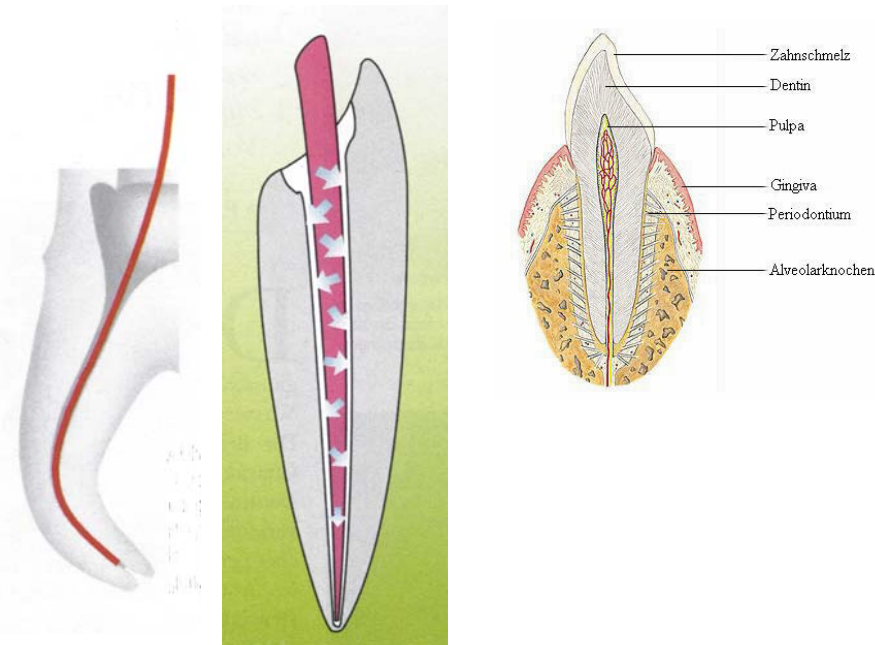
Alle diese Maßnahmen können mit verschieden großem Aufwand und entsprechend verschieden großem Kostenaufwand betrieben werden. Fragen Sie nach der jeweils angemessenen Vorgehensweise.

WANN IST SIE NÖTIG ?

Karies und Zahnverletzungen sind die häufigsten Ursachen für eine Entzündung des Zahnmarkes (Pulpa, im Volksmund „Zahnerv“). Die Entzündung der Pulpa kann akut (stark schmerzhaft) oder chronisch (nahezu schmerzlos) verlaufen. Ist die Entzündung so ausgeprägt bzw. soweit fortgeschritten, dass sie nicht mehr ausheilen kann (irreversibel), muss eine Wurzelkanalbehandlung durchgeführt werden, um den Zahn erhalten zu können. Bei marktoten Zähnen ohne Wurzelkanalbehandlung kommt es häufig durch Bakterien aus dem Wurzelkanal zu entzündlichen Veränderungen im Knochen mit Abszessbildung, Knochenverlust etc.



AATOMISCHE DARSTELLUNGEN



UND WENN ES NICHT GEKLAPPT HAT ?

Liegen bereits Wurzelkanalfüllungen vor, die in Verbindung mit entzündlichen Veränderungen im Wurzelspitzenbereich gebracht werden oder die nicht zum gewünschten Erfolg führten, können u. U. **Revisionen** der Wurzelkanalbehandlungen versucht werden. Hierbei wird die alte Wurzelkanalfüllung entfernt und nach erneuter Aufbereitung eine neue Wurzelkanalfüllung, besser mit einer Wurzelspitzenresektion durchgeführt.

PROGNOSE

Grundsätzlich stellt jede Wurzelkanalbehandlung den Versuch der Zahnerhaltung dar. Die klinische Ausgangssituation, wie z. B. fortgeschrittene Entzündung oder schwierige anatomische Gegebenheiten können die Erfolgsquoten erheblich beeinflussen. Darüber hinaus kann es bei stark gekrümmten Wurzeln zum Bruch eines Wurzelkanalinstrumentes oder zur unbeabsichtigten Durchbohrung der Wurzel in das umliegende Gewebe (Perforation) kommen. Ferner können manchmal sehr enge („obliterierte“) Wurzelkanäle nicht entsprechend aufbereitet werden.

In der aktuellen Literatur werden für eine Wurzelkanalbehandlung **Erfolgsraten zwischen 40 und 95 %** angegeben. Die Lebensdauer für einen erfolgreich wurzelkanalbehandelten Zahn

liegt im langfristigen Vergleich unwesentlich unter jener vitaler Zähne. Trotz der hohen Erfolgsquote kann es im Einzelfall vorkommen, dass ein Zahn entweder nur teilweise erhalten werden kann oder vollständig entfernt werden muss. Darüber hinaus ist für ein gutes Langzeitergebnis und zur Vermeidung von Zahnfrakturen (Brüchen) eine Versorgung mit Füllung, Krone etc. nötig.

In Abhängigkeit von der klinischen Situation kann es im Einzelfall erforderlich werden, dass mit oder auch nach einer Wurzelkanalbehandlung ein chirurgischer Eingriff (Wurzelspitzenresektion etc.) unter örtlicher Betäubung (Lokalanästhesie) notwendig wird.

Der Spezialist

Auch für die Endodontie gibt es mittlerweile Spezialisten, die eine Weiterbildung in diesem Fach absolviert haben. Fragen Sie ggf. nach, wo in Ihrem Bereich ein solcher Spezialist arbeitet oder lassen Sie sich überweisen.

Diese Behandlungen sind häufig teurer, gewährleisten aber eine präzisere Behandlung. Gerade bei bereits eingetretenem Misserfolg oder komplizierten mehrwurzigen Zähnen ist die Behandlung beim Spezialisten sinnvoll und kann auch mal ein Implantat ersparen.